

4. Auswahl der Quellen zur kultur- und diskurswissenschaftlichen Analyse deutscher AKBP im Maghreb

Die Textmenge, die Textsorte und der institutionelle Kontext (Quellenlage) sind in der Auswahl der Quellen jeweils zu berücksichtigen. Es ergibt sich eine Differenzierung zwischen Quellen des Auswärtigen Amts und der Mittlerorganisation. Die auf den jeweiligen Internetseiten dokumentierten Informationen und Daten sowie die Transkriptionen der vom Verfasser persönlich und schriftlich geführten Experten/Leitfadeninterviews werden als primäre Quellen („Diskursaussagen“) ausgewählt. Der programmatisch-konzeptionelle Rahmen des „Dialogs mit der islamischen Welt“ wird primär vom Auswärtigen Amt gestaltet und daher in einem eigenen Abschnitt (vgl. Abschnitt 5.1) untersucht. Im Folgenden soll nun dargestellt werden, wie die Auswahl der zu behandelnden PPI, Texte und Dokumente mittels der Ergebnisse der Bestandsaufnahme in Untersuchungsphase 4. b.), vorgenommen wird.

4.1 EXEMPLARISCHE AUSWAHL: PROJEKTE, PROGRAMME UND INITIATIVEN (AUSWÄRTIGES AMT UND MITTLER)

1.) Auswärtiges Amt – „Europäisch-Islamischer Kulturdialog“ („Islamdialog“): Das zentrale Handlungsfeld der ‚Dialogförderung‘ des Auswärtigen Amts ist seit 2002 der ‚Politikschwerpunkt‘ „Europäisch-Islamische Kulturdialog“ („Islamdialog“). Die dazu vom Auswärtigen Amt dargestellten Maßnahmen, Strategien, Einzelkonzepte, Leitbegriffe und Leitthemen, Zielgruppen und Ziele werden in Theorie und ‚diskursiver Praxis‘ des ‚Dialogkonzeptes‘ im Sinne Foucaults („Regelsysteme sprachlicher Äußerungen“) genauer untersucht. Für die Analyse sollen auch sogenannte „Leuchtturmprojekte“ wie beispielsweise deutsche Hochschulgründungen in

der arabisch-islamischen Welt im Rahmen der Initiative „Außenwissenschaftspolitik 2009“ als Untersuchungsgegenstand ausgewählt werden.

2.) *Mittlerorganisationen – GI, DAAD, ifa, PAD, DUK:*

Die in Abschnitt 3.2.4 aufgeführten 18 PPI der Mittlerorganisationen GI, DAAD, ifa, PAD und DUK im ‚diskursiven Kontext‘ des ‚Dialogs mit der Islamischen Welt‘ auf den Handlungsfeldern Kultur, Bildung, Wissenschaft und Medien im Maghreb (Algerien, Marokko, Tunesien) sollen hier für das Jahr 2010 im Einzelnen aufgeführt werden. Aus diesen PPI wird eine exemplarische Auswahl für die Analyse in TEIL A, Abschnitt 1 getroffen.

Tabelle 1: Bestand an dokumentierten PPI der Mittlerorganisationen im „Dialog mit der Islamischen Welt“ im Maghreb (Stand: 1. Halbjahr 2010).

Lfd. Nr.	Institu- tion	Titel Programm- bereich (Thema)	Titel Programme/ Projekte/Initiativen
1	GI	Medien	Deutsch-Arabische Jugendwebsite Li- lak
2			Schülerzeitungs-Kooperation
3			Alltag in Bildern (Algerien)
4			Begegnungen
5			Szenen des Lebens
6		Literatur	MIDAD – deutsch-arabisches Literaturforum
7		Bibliotheken	Dialogpunkt Deutsch
8		Konzert	West Östlicher Diwan Festival Weimar 2010

9	DAAD	Mobilität und Partnerschaft	Deutsch-Arabisch/ Iranischer Hochschuldialog
10		Dialogprogramm „Deutsch-Arabisch/ Iranischer Hochschuldialog“ (Geför- derte Projekte)	Deutsche und arabische Übersetzer in Aktion
11			Auf dem Weg in die Informationsge- sellschaft
12			Wasser-Nachhaltige Nutzung eines Kulturgutes im arabischen Raum
13			Service-orientierte Softwarearchitek- turen in verteilten Systemen
14	ifa	Förderprogramm CrossCulture Praktika	CrossCulture Praktika
15			CrossCulture Alumni
16	PAD	Programm zum Eu- ropäisch-Islamischen Kulturdialog	Programm für Bildungsfachleute aus islamisch geprägten Staaten
17	DUK	Europäisches Jahr zum interkulturellen Dialog	„Interkultureller Dialog mit den muslimischen Ländern“
18		unesco- projektschulen (ups)	Euro-arabischer Dialog

Von den fünf aufgeführten Mittlerorganisationen wird jeweils ein Programm/Projekt des GI, DAAD, ifa und PAD für die kultur- und diskursanalytische Analyse der deutschen AKBP im Untersuchungszeitraum ausgewählt. Die jeweilige Quellenlage (vgl. Tabelle 3 in Abschnitt 4.2) ist dabei zu berücksichtigen, da die Auswahl der PPI auch durch die dem Verfasser zur Verfügung stehenden Texte und andere Dokumente begründet wird.

Für das **GI** wird das Projekt „Dialogpunkt Deutsch“ mit besonderem Fokus auf die Maghrebländer Algerien und Marokko exemplarisch untersucht. Die differen-

zierte mediale Darstellung zur ‚Kultur-/Bildungsarbeit‘ des Projekts soll beachtet werden.

Für den **DAAD** wird das Programm „Deutsch-Arabisch/Iranischer Hochschuldialog“ als zentraler Beitrag des DAAD zum „Dialog mit der islamischen Welt“ untersucht. Der DAAD hat seit 2005 bis einschließlich 2010 für dieses Programm ein ‚eigenes Dialog-Konzept‘ entwickelt und umgesetzt, das den Begriff „Islamdialog“ im Programmtitel bewusst vermeidet und stattdessen primär einen ‚deutsch-arabischen Dialog‘ in den Vordergrund stellt.¹

Für das **ifa** wird das Förderprogramm „CrossCulture Praktika“ (CCP) ausgewählt, da dieses den kulturwissenschaftlichen Ansätzen von ‚wechselseitigem Austausch und Dialog‘ in großen Teilen entspricht und daher einige interessante Aspekte bereithält.

Für den **PAD** soll das bis 2010 durchgeführte „Programm für Bildungsfachleute aus islamisch geprägten Staaten“ als zentraler Beitrag des PAD auf dem Handlungsfeld ‚Bildung‘ im „Europäisch-Islamischen Kulturdialog“ ausgewählt werden.

Für die **DUK** wurden zwar zwei PPI identifiziert, doch obwohl dem Verfasser vom Projektleiter der „unesco-projektschulen“ im Rahmen eines „Euro-Arabischen Dialogs“ elektronisch zugesandtes Dokumentationsmaterial vorliegt, wird auf eine Analyse verzichtet, um den Rahmen der Arbeit nicht zu überdehnen. Stattdessen wird, aufgrund vermehrter Schnittmengen zwischen Auswärtiger Kultur- und Bildungspolitik (AKBP) und Entwicklungszusammenarbeit (EZ) im Maghreb, die ‚Dialogarbeit‘ der **GIZ** für die Analyse ausgewählt. Das GIZ-Projekt „Runde Tische Maghreb“ des „Programmbüros Interkulturelle Beziehungen mit islamisch geprägten Ländern“ wird dabei im Fokus stehen.

Im folgenden Abschnitt werden die Quellenlage der zu behandelnden PPI und die dazu notwendige exemplarische Auswahl von Texten, Dokumenten und Medien im Einzelnen dargestellt.

1 Das Programm wurde nach den im Juni 2011 vom Verfasser geführten Leitfaden-Interviews im DAAD in „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ umbenannt. Vgl. die Internetseite des DAAD, URL: <<http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/hochschuldialog/05022.de.html>, Datum des Zugriffs: 05.05.2013.

4.2 EXEMPLARISCHE AUSWAHL: TEXTE, DOKUMENTE UND MEDIEN (AUSWÄRTIGES AMT, MITTLERORGANISATIONEN, EUROPÄISCHE UNION)

1.) Quellen zum Auswärtigen Amt:

Die ausgewählten Quellen zum Auswärtigen Amt sind in erster Linie elektronisch verfügbare und teilweise archivierte ‚Grundlagentexte‘ zur deutschen AKBP, die Internetseiten („Kultur und Interkultureller Dialog“/www.auswaertiges-amt.de), zwei in Textform transkribierte Experten-/Leitfadeninterviews in den Referaten 609 und 312 sowie Akten zum „Europäisch-Arabischen Dialog“ (EAD) aus dem Politischen Archiv des Auswärtigen Amts. Die Gesamtauswahl der Quellen zum Auswärtigen Amt enthält die nachstehende Übersicht.

Tabelle 2: Auswahl der Quellen zum Auswärtigen Amt (Stand 1. Quartal 2012).

Art der Quelle	Bezeichnung/Inhalt
Berichte der Bundesregierung	Bericht der Bundesregierung zur Auswärtigen Kulturpolitik (2001; 2002; 2003; 2004; 2005/2006; 2006/2007; 2007/2008; 2008/2009 sowie zur Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik 2009/2010 und 2010/2011
Grundsatz/-Strategiepapiere	Leitsätze für die auswärtige Kulturpolitik, hg. vom Auswärtigen Amt, Bonn 1970
	Zehn Thesen zur kulturellen Zusammenarbeit mit Ländern der Dritten, Welt, hg. vom Auswärtigen Amt, 1982
	Auswärtiges Amt: „Auswärtige Kulturpolitik – Konzeption 2000“
	Auswärtiges Amt: „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik in Zeiten der Globalisierung – Partner gewinnen, Werte vermitteln, Interessen vertreten, September 2011“
Tagungsdokumentationen	Menschen bewegen – Kultur und Bildung in der deutschen Außenpolitik, Berlin, Auswärtiges Amt 25.–26. Oktober 2006, Konferenzdokumentation, hg. vom Auswärtigen Amt (Edition Diplomatie)
	Menschen bewegen – Kulturpolitik im Zeitalter der Globalisierung, Dokumentation der Konferenz, des Kulturabends und der Tage der Auswärtigen Kulturpolitik, hg. vom Auswärtigen Amt, Berlin 2009 (Edition Diplomatie)

Internettexte (Web- Texte)	Internetseiten des Auswärtigen Amts: „Kultur und interkultureller Dialog“, URL: http://www.auswaertiges-amt.de/sid_B1A2D310B30D8A1B6BE9E15F06C5C9A5/DE/Aussenpolitik/KulturDialog/Uebersicht_node.html (Letzter Zugriff: 05.05.2013)
Broschüren	„Wo die Musik spielt. Kultur und Kommunikation in der deutschen Außenpolitik“, hg. vom Auswärtigen Amt, Berlin 2009
	Auswärtiges Amt: „Deutsch-arabischer Kulturdialog“, Berlin 2009
	Auswärtiges Amt: „Dialog zwischen den Kulturen – Dialogue among Civilizations“, Berlin 2012
Informationsblätter (Flyer)	„Die Initiative Außenwissenschaftspolitik. Globale Bildungspartnerschaften“, hg. vom Auswärtigen Amt, Berlin 2010
	„Die Initiative Außenwissenschaftspolitik 2009“, hg. vom Auswärtigen Amt, 2009
Schriftenreihe Editi- on Diplomatie	„Dialogue with the islamic world – Dialog mit der islamischen Welt, hg. vom Auswärtigen Amt, Berlin 2005
	„Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik“, hg. vom Auswärtigen Amt, Berlin 2003
Transkribierte per- sönliche Experten/ Leitfadeninterviews	Referat 609 „Dialog mit der Islamischen Welt, Kultur- und Medienbeziehungen Naher und Mittlerer Osten, Auslandskulturarbeit der Religionsgemeinschaften“ in der Abteilung Kultur und Kommunikation des Auswärtigen Amts.
	Referat 312 „Maghreb und EU-Beziehungen zu dieser Region; Union für den Mittelmeerraum“ in der Politischen Abteilung 3 des Auswärtigen Amts
Archivmaterial	Akten des Politischen Archivs des Auswärtigen Amts (PA/AA) zum „Europäisch-Arabischen Dialogs“ (EAD), 1977-1979

Die hier aufgeführten Texte, Dokumente und Medien sollen hinsichtlich ihrer Dialog-Konzeption sowie ihrer programmatischen und regionalen Ausrichtung diskursanalytisch untersucht werden (vgl. Abschnitt 1.3). In allen Quellen finden sich sprachliche Äußerungen („Diskursaussagen“) zum „Europäisch-Islamischen Kulturdialog“, „Dialog mit der islamischen Welt“ („Islamdialog“) und zum „Interkulturel-

len Dialog“. Dabei nimmt die Diskursanalyse analog zu den gesichteten PPI der Mittlerorganisationen eine regionale Fokussierung auf den Maghreb vor.

2.) Quellen zu Mittlerorganisationen:

Insbesondere Web-Texte (2010/2011), Jahresberichte aus dem Berichtszeitraum 2002-2010 und sonstige Projekt-/Programmdokumentation wie Broschüren, Listen, und Informationsblätter zu den exemplarisch ausgewählten PPI der Mittlerorganisationen GI, DAAD, ifa, PAD und der GIZ sowie insgesamt zwölf in transkribierter Textform vorliegende Experten/-Leitfadeninterviews (acht persönliche, vier schriftliche) mit den fünf genannten Institutionen werden als Quellen für die diskurs- und kulturwissenschaftliche Analyse (TEIL A, Abschnitt 1) der ‚Kultur- und Bildungsarbeit‘ im Maghreb ausgewählt. Diese Quellen sind im Einzelnen in der nachstehenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 3: Auswahl der Quellen zu Mittlerorganisationen (Stand: September 2011).

Mittlerorganisation	Texte/Dokumente/Medien
GI	Jahrbücher 2002 bis 2010
	Texte auf der Internetseite des GI zum „Dialogpunkt Deutsch“, URL: < http://www.goethe.de/ins/eg/prj/dia/deindex.htm > (Letzter Zugriff: 05.05.2013)
	Texte auf den Internetseiten der Goethe-Institute Marokko, Algerien, Tunesien
DAAD	Jahresberichte 2005 bis 2010
	Broschüre/Dokumentation: „Dialog durch Kooperation. Deutsch-Arabisch/Iranischer Hochschuldialog (2006-2008)“
	Texte auf der Internetseite zum „Deutsch-Arabisch/Iranischen Hochschuldialog“, URL: < http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/hochschuldialog/05022.de.html > (Letzter Zugriff: 05.05.2013)
	Liste der geförderten Projekte im „Deutsch-Arabisch/Iranischen Hochschuldialog“, URL: < http://www.daad.de/hochschulen/kooperation/partnerschaft/hochschuldialog/08478.de.html > (Letzter Zugriff: 05.05.2013)
	Image-Broschüre „Wandel durch Austausch“ (2008)
ifa	ifa//kurzbericht. Projekte (2001- 2006)
	ifa//kurzbericht. Projekte 2007/Planungen 2008

	ifa/kurzbericht. Projekte 2008/Planungen 2009
	Jahresbericht 2009 und Jahresbericht 2010
	Report: “ Der Westen und die islamische Welt. Eine muslimische Position“ (=Europäisch-islamischer Kulturdialog), 2. Aufl. 2007
	Dokumentation: “European-Muslim Cultural Dialogue. Impressions of the First Year 2005. CrossCulture Internships. Documentation with an Annex in German” (2006)
	Texte, Erfahrungsberichte auf der Internetseite zu CrossCulture Praktika, URL: < http://www.ifa.de/foerderung/crossculture-praktika.html > (Letzter Zugriff: 05.05.2013)
PAD	Jahresberichte 2006-2010
	Ausgabe Nr. 12/13 von „Brücken und Wege“ (2003)
GIZ	Gedruckte Dokumentation: „Documentation Maghreb Round Table. Creating a future worth living: supporting environmental ethics in the Maghreb“, hrsg. von Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn 2008
	Filmdokumentation: „Glaube der Veränderung. Algerische Imame für den Umweltschutz“, hrsg. von Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, Eschborn 2008
	Texte auf der Internetseite zum Projekt „Runde Tische Maghreb“, URL: < http://www.giz.de/Themen/de/35427.htm > (Letzter Zugriff: 05.05.2013)
	Claudia Altmann: „Handbuch für den Imam“ in Ausgabe 3/2007 des Magazins „akzente“, URL: < http://www2.gtz.de/dokumente/AKZ/deu/AKZ_2007_3/akzente_3-07_Algerien.pdf > (Letzter Zugriff: 05.05.2013)

Die hier aufgelisteten Quellen werden im qualitativen Analyseteil (Abschnitt 5) mit kultur- und diskurswissenschaftlicher Methodik, wie in Abschnitt 3 dargelegt, ausgewertet. Die dazu formulierten Leitfragen wurden unter Berücksichtigung der ausgewählten Quellen geordnet und in Interview-Leitfäden/Fragebögen (vgl. Anhang I) übersetzt. Die transkribierten Interviews dienen als eine wichtige Quelle für die Untersuchung des Dialogkonzepts und der Diskurse im Auswärtigen Amt (Abschnitt 5) sowie für die Auswertungen TEIL A.

Neben den aufgeführten Texten und Dokumenten wird vor allem auf die transkribierten Experten-/Leitfadeninterviews mit Akteuren aus den fünf genannten Mitt-

lerorganisationen als wesentliche Quelle zurückgegriffen, um die Arbeitshypothesen mittels qualitativer Analyse zu überprüfen.

Tabelle 4: Transkription der persönlichen und schriftlichen Leitfadeninterviews (Stand: September 2011)

Mittlerorganisation	Interviewpartner/in
GI	Herr Hans-Georg Thönges, Leiter des Bereichs Wissenschaft und Zeitgeschehen der Abteilung Kultur und Information
	Herr Dr. Matthias Makowski, Leiter Abteilung Sprache)
	Herr Wolfgang Meissner, Institutsleiter GI Marokko (Rabat)
	Herr Andreas Zürn, Institutsleiter GI Algerien
DAAD	Frau Dr. Heidi Wedel, Referatsleiterin Zivilgesellschaft und Kulturdialog/444
	Frau Dr. Renate Dieterich, Referatsleiterin Nordafrika/Nahost
ifa	Frau Sandra Takács, Leiterin CrossCulture Internships
	Herr Rainer Nolte, Leiter Abteilung Dialoge
PAD	Herr Jörg Kretschmer, Leiter des Referats VE (Prämienprogramm, Einladungsprogramme ausländischer Regierungen, Europäisch-Islamischer Kulturdialog)
GIZ	Herr Peer Gatter, Leiter des Programmbüros Interkulturelle Beziehungen mit islamisch geprägten Ländern

In TEIL B wird vor allem auf europäische Texte und Dokumente der Europäischen Union (EU) sowie der Europäischen Kommission als Quellen zurückgegriffen. Damit werden unter anderem Bezüge zu einer ‚deutsch-europäischen Mittelmeerpolitik‘ hergestellt, die für die Analyse von Diskursen deutscher AKBP im Maghreb von Bedeutung sind. Diese Quellen werden im folgenden Abschnitt aufgeführt.

3.) Quellen zur europäischen Mittelmeerpolitik:

Im Jahr 2008 wurde die sogenannte „Union für den Mittelmeerraum“ (UfM)/ „Union pour la Méditerranée“ unter der EU-Ratspräsidentschaft Frankreichs auf maßgebliche Initiative des Französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy ins Leben gerufen. Damit sollte der Barcelona Prozess (seit 1995) neuen ‚Schwung‘ erhalten. Auch Deutschland hat sich an den Vereinbarungen und Abkommen zur ‚Mittelmeerunion‘ beteiligt. Für die deutsche AKBP (‚Mittelmeerpolitik‘) bleibt dies nicht ohne Folgen, da diese seit ihren Anfängen zugleich eine europäische Dimension beinhaltete. Daher sind die in TEIL B untersuchten Konzepte und Strategien der europäisch orientierten Handlungsfelder in der Analyse von Diskursen deutscher AKBP im Maghreb zu berücksichtigen. Dazu sollen vor allem die zwei von Deutschland

unterzeichneten Gründungsdokumente zur Euro-Mediterranen-Partnerschaft (EMP), die sogenannte „Erklärung von Barcelona und Partnerschaft Europa-Mittelmeer“ (EMP – Euro-Mediterrane Partnerschaft, 1995)² und „Erklärung von Marseille“ zur UfM als Quellen ausgewählt werden. Diese Texte/Dokumente werden für die Analyse des Diskursstrangs ‚deutsch-europäische Mittelmeerpolitik‘ nach Leitthemen, Konzepten und Strategien im Bereich Kultur- und Bildungspolitik für den Mittelmeerraum in Sinne eines ‚Nord-Süd-Dialogs‘ auf den Handlungsfeldern Kultur, Wissenschaften und Bildung befragt. Hinzugezogen werden teilweise auch die für das Erkenntnisinteresse dieser Abreit relevanten Ergebnisse einer Analyse von Arnold Kamme.³ In der nachstehenden Tabelle wird die Quellenauswahl genauer aufgelistet (vgl. auch Literaturverzeichnis, II. Elektronische Quellen).

Tabelle 5: Auswahl der Quellen von EU, Europäischer Rat, Europäische Kommission und BMBF

Lfd. Nr.	Institution	Bezeichnung
1	Europäische Union	Erklärung von Barcelona: “Barcelona declaration, adopted at the Euro-Mediterranean Conference - 27-28/11/95”
2	Europäische Union	Erklärung von Paris zur Union für den Mittelmeerraum: „Joint Declaration of the Paris Summit for the Mediterranean, Paris, 13 July 2008“
3	Europäischer Rat	Erklärung von Marseille: „Barcelona Process: Union for the Mediterranean ministerial conference Marseille, 3–4 November 2008. Final declaration“
4	Bundesministerium für Bildung und Forschung	„Kairoer Erklärung“: „Auf dem Weg zu einem euromediterranen Hochschul- und Forschungsraum. Erste Euromed-Ministerkonferenz zu Hochschulbildung und

- 2 Vgl. die deutschsprachige Version der Erklärung von Barcelona. In: Internetseite der EU: „Mittelmeer-Partnerländer“, URL: <http://europa.eu/legislation_summaries/external_relations/relation_with_third_countries/mediterranean_partner_countries/r15001_de.htm>, Datum des Zugriffs: 05.05.2013.
- 3 Vgl.: Arnold Kammel: Die Mittelmeerpolitik der Europäischen Union von Barcelona (1995) bis Paris (2008). Eine entwicklungsgeschichtliche Bestandsaufnahme, Köln 2008 (KFIBS-Analyse 2/08).

		wissenschaftlicher Forschung (Kairoer Erklärung – 18. Juni 2007)“ (Übersetzung aus dem Englischen)
5	Europäische Kommission	Euromed: „Finanzierungsinstrument Europäische Nachbarschaft und Partnerschaft (ENPI). Regionales Strategiepapier (2007–2013) und Regionales Richtprogramm (2007–2010) für die Partnerschaft Europa-Mittelmeer“

Nachdem in den vorherigen Abschnitten ein diskursives Analyseinstrumentarium erarbeitet, zentrale Arbeitshypothesen formuliert, eine quantitative Analyse (Bestandsaufnahme) deutscher AKBK im Maghreb unternommen sowie eine exemplarische Auswahl der zu behandelnden Quellen (PPI, Texte und Dokumente) getroffen wurden, soll im folgenden Abschnitt 5 der vorliegenden Arbeit die kultur- und diskurswissenschaftliche Analyse von allgemeinen Konzepten und Zielen des „Dialogs mit der islamischen Welt“ erfolgen. Zu Beginn sollen dazu das Dialog-Konzept sowie die Dialog-Praxis, insbesondere unter Berücksichtigung der ‚diskursiven Praxis‘ (‚Diskurs-Praxis‘) im Auswärtigen Amt, analysiert werden.

